

Empfehlungen

der Ausschüsse

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 630. Sitzung des Bundesrates am 17. Mai 1991

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Vorlagebeschluß
des Bayerischen Verwaltungsgerichts München
vom 26. April 1990 - M 17 E 89.4189,
M 17 K 89.4846 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob Artikel 8 Abs. 2 Nr. 5 des Bayerischen
Gesetzes zum Schutz vor Mißbrauch per-
sonenbezogener Daten bei der Datenver-
arbeitung (Bayerisches Datenschutzgesetz -
BayDSG) vom 28. April 1978 (GVBl. S. 165)
mit Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und
Artikel 19 Abs. 4 Satz 1 GG vereinbar
ist

- 1 BvL 17/90 -

Ausgeliefert am 03. MAI 1991

- b) Verfassungsbeschwerde
des Herrn K. G.
vom 15. April 1990
gegen den Beschluß des Oberlandes-
gerichts Nürnberg
vom 22. März 1990 - Ws 303/90 -
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-
gesetz
betr. Aussetzung des Restes der le-
benslangen Freiheitsstrafe zur
Bewährung

- 2 BvR 579/90 -

- c) Verfassungsbeschwerde
1. des Minderjährigen M. Graf von R.,
2. des Minderjährigen D. Graf von R.,
3. des Minderjährigen Y. Graf von R.,
4. der Firma H. K. GmbH und
5. der Grundstücksverwaltungs-
gesellschaft H. K. & Co.KG
vom 22. November 1990
unmittelbar gegen das Urteil des Finanz-
gerichts München vom
31. August 1990
- 8 K 8145/87 - und
die diesem Urteil vor-
angegangenen Feststel-
lungsbescheide,
mittelbar gegen § 15 Abs. 3 Nr. 2, § 52
Abs. 20b EStG i.d.F. des
Steuerbereinigungsgesetzes
1986 vom 19. Dezember 1985
(BGBl. I S. 2436)
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-
gesetz

- 2 BvR 1568/90 -

- d) Verfassungsbeschwerde
des Herrn J. S. W.
vom 30. Januar 1991
gegen den Beschluß des Oberlandes-
gerichts Düsseldorf
vom 12. Dezember 1990 - 2 Ws 617/90 -,
die Beschlüsse des Oberlandesgerichts
Düsseldorf vom 3. und 21. Dezember 1990
- 2 Ws 617/90 - und
den Beschluß des Landesgerichts
Duisburg vom 28. September 1990
- X StVK 126/90 -
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz
betr. Anrechnung der Untersuchungshaft
auf die Gesamtfreiheitsstrafe, Bestellung
eines Verteidigers

- 2 BvR 245/91 -

- e) Verfassungsbeschwerde
des Rechtsanwalts und Notars N. Sch.
vom 27. Dezember 1989
unmittelbar gegen den Beschluß des Ober-
landesgerichts Hamm
vom 4. Dezember 1989
- 15 W 425/89 - und
den Beschluß des Land-
gerichts Arnsberg
vom 13. September 1989
- 6 T 408/89 -,
mittelbar gegen § 19 Abs. 4 der Kosten-
ordnung, eingefügt durch
Artikel 1 Nr. 2 des Ge-
setzes zur Regelung des
Geschäftswertes bei land-
oder forstwirtschaftlichen
Betriebsübergaben und zur
Änderung sonstiger kosten-
rechtlicher Vorschriften
vom 15. Juni 1989 (BGBl.
I S. 1062)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 12
Abs. 1 GG

17.05.91

Beschluß
des Bundesrates

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 630. Sitzung am 17. Mai 1991 beschlossen, zu den in der Drucksache 264/91 unter Buchstabe a bis e näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.